

Über *Oberea ruficeps* Fisch.-Waldh. (Col., Cerambyc.).

Von N. N. Plavilstshikov,

Leiter d. Biolog. Labor. d. II. Industr.-Ökonom. Technikums in Moskau.

Im Aurivilliuschen *Lamänen-Catalogus* (Col. Catal., pars 74, 1923, p. 530) figuriert *Oberea ruficeps* Fisch. als Aberration von *O. erythrocephala* Schrnk. (auch *O. semirufa* Krtz. ist als Aberration zitiert). Mir sind bisher mehrere Exemplare von *Oberea ruficeps* Fisch. vorgelegen, die in der Umgebung von Perovsk (Turkestan) gesammelt wurden. Wie ich aus diesen Stücken ersehe, haben wir es in *O. ruficeps* mit einer guten, selbständigen Art zu tun, welche sich in vielen Punkten von *O. erythrocephala* unterscheidet und mit derselben durch keinerlei Übergänge verbunden ist.

Oberea ruficeps Fisch. war sehr kurz, aber ganz deutlich charakterisiert: „Rufa, antennis nigris, elytris griseis, sulcatis“ (Fischer-Waldheim, Cat. Coleopt. Karel., 1843, S. 18). Herr Prof. G. Kraatz hat in Deut. Ent. Zeitschr., 1882, S. 115 als selbständige Art *O. semirufa* Krtz. beschrieben. Diese ist ein Synonym der *O. ruficeps* Fisch., da diese Art von *O. ruficeps* durch keine Merkmale verschieden ist.

Von *O. erythrocephala* unterscheidet sich unsere Art durch Behaarung des Körpers, durch Körperform, Körperfärbung, durch die Punktierung der Flügeldecken usw. Auf den ersten Blick ist *O. ruficeps* mit *O. oculata* L. var. *inoculata* Heyd. sehr verwandt (aber Kopf ist rot), und ich hatte mehrere Exemplare *O. ruficeps* als „var. *inoculata*“ erhalten (Turkestan).

Die Unterschiede zwischen den *O. ruficeps* Fisch., *O. erythrocephala* Schrank und *O. euphorbiae* Germ. mögen aus nachfolgender Tabelle hervorgehen:

- 1 (2). Augen groß, den Mandibeln sehr genähert, diese kurz und breit, gleichmäßig gekrümmt und ebenso wie der Clypeus und die Oberlippe glänzend; Palpen schlanker.

Subg. *Oberea* s. str.

[Hierher *O. depressa* Gebl., *vittata* Bless., *pupillata* Gyllh., *oculata* L., *maculicollis* Luc., *pedemontana* Chevr., *linearis* L. u. a.].

- 2 (1). Augen kleiner, von den Mandibeln ziemlich weit entfernt (deutlich weiter als bei *Oberea* s. str.), diese viel schlanker, erst gegen die Spitze einwärts gekrümmt und mit Ausnahme der Spitze äußerst dicht und fein punktiert und daher matt; Clypeus und Oberlippe ebenfalls matt; Palpen gedrungener.

Subg. *Amaurostoma* J. Müll.

- 3 (4). Flügeldecken unregelmäßig und nur hier und da mehr oder weniger gereiht punktiert; Punktierung mäßig grob. Körper lang gestreckt. Kopf und Halsschild abstehend weißgrau behaart, der erstere gewöhnlich mit roter Mittellinie auf dem Scheitel, bisweilen auch in größerer Ausdehnung rot; Halsschild bisweilen mit roter Makel auf der Scheibe. Grauschwarz, dicht anliegend grau behaart, die Flügeldecken mit einigen kurzen abstehenden Härchen in der ersten Hälfte; der Mund, mit Ausnahme der schwarzen Spitze der Mandibeln, die Beine, die Seiten des vorletzten Abdominalsegmentes und das Analsegment rötlichgelb. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, der Vorderrand etwas schmaler als der Hinterrand. — L. 13—20 mm, Ungarn, Österreich, Tirol, Bessarabien, Süd-Rußland (die Steppe), Konstantinopel, Griechenland. *O. euphorbia* Germ. (1813).
- 4 (3). Flügeldecken deutlich gereiht punktiert. Halsschild fast quadratisch. Körper weniger gestreckt.
- 5 (6). Größer. Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis nur kurz abstehend behaart. Flügeldecken gereiht punktiert, die Punkte mehr oder weniger rundlich, nicht länglich oder länglich-viereckig. Schildchen goldgelb behaart. Einfarbig rot, nur die Flügeldecken, Augen, Fühler und die Spitzen der Mandibeln schwarz oder schwärzlich; erstes Fühlerglied häufig etwas rot durchscheinend; Flügeldecken ähnlich dicht grau behaart wie bei *O. euphorbiae*, an der Naht noch etwas dichter, mehr gelblich. Behaarung des Körpers goldgelb, nicht dicht, kurz. Kopf und Halsschild mäßig dicht und ziemlich fein punktiert, letzterer mit fast glatter Medianlinie und einigen geglätteten Stellen neben der Mitte und unweit der Hinterecken. Durch die kurze Behaarung des Vorderkörpers und Flügeldeckenpunktierung sehr ausgezeichnet. L. 10—18 mm (gewöhnlich 16—18 mm). — Turkestan: Margelan (Kraatz 1882), Perovsk, VI (Schell, meine Koll.); Songorien (Fisch. 1843).
O. ruficeps Fisch.-W. (1843) (*semirufa* Kraatz 1882).
- 6 (5). Kleiner. Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis lang und dicht abstehend behaart (besonders bei gut erhaltenen Exemplaren). Flügeldecken mehr dicht und sehr grob und tief punktiert, die Punkte, in den Reihen sehr dicht stehend, sind mehr oder weniger quadratisch oder länglich-viereckig (bei den Formen mit schwarzen Flügeldecken — var. *insidiosus* Muls. und Verwandte — sind die Punktierungsmerkmale mehr angedeutet). Halsschild und Kopf gröber punktiert,

der erste ist mehr quadratisch. Schildchen schwarz, grau oder bräunlich oder schwärzlich behaart. Schwarz, der Mund, die Beine und die zwei letzten Abdominalsegmente rötlichgelb, Flügeldecken dicht grau behaart. Körperfärbung variiert sehr stark, wir können alle die Aberrationen in drei Gruppen teilen: 1. Flügeldecken dicht grau behaart (Kopf und Halsschild so oder anders rot und schwarz gefärbt) — *erythrocephala*-Gruppe; 2. Flügeldecken schwarz und schwarz (oder fast schwarz) behaart — *insidiosa*-Gruppe (nach var. *insidiosa* Muls.; hier ist die Färbung des Halsschildes und der Kopf sehr veränderlich) und 3. — *Reichei*-Gruppe (nach *Reichei* Plav.¹⁾) mit gelbroten Flügeldecken. L. 8—14 mm. Mittel- und Süd-Europa, Klein-Asien, Syrien, Rußland, Kaukasus, Süd-West-Sibirien, N.-Afrika.

O. erythrocephala Schrank (1776).

Ich kann noch folgendes bemerken: *O. ruficeps* Fisch. ist von *O. erythrocephala* Schrank auch durch ökologische Merkmale verschieden: *O. erythrocephala* hat als Nahrungspflanze die Euphorbia-Arten und einige Verwandte, *O. ruficeps* Fisch. hat H. Schell (Perovsk) auf den Weidengebüschen gefangen (nach Schells Briefen von 1914).

¹⁾ ab. *bicolor* Reiche 1877 = ab. *Reichei* Plav. n. n. (1927). Vergl. N. Plavilstshikov, Encyclop. Entomol., Coleoptera, II, 2, 1927, p. 64.